

Protokoll der 104. Hauptversammlung von BirdLife Glarnerland

**Donnerstag, 6. November 2025 um 19.00 Uhr, im Saal des
Trigonella, Ennenda**

Traktanden: Beginn HV 20.10 Uhr

1. Begrüssung
2. Protokoll der HV 2024
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2025
5. Revisionsbericht 2025
6. Festlegung Mitgliederbeiträge 2026
7. Jahresprogramm 2026
8. Besondere Beobachtungen
9. Aus der Arbeit von BirdLife Schweiz
10. Varia

Entschuldigt Vorstand: Monika Böckle und Urs Lütschg

Mitglieder: 18 Personen

Anwesend: 49 Personen inkl. 5 Vorstandsmitglieder

Peter Aebli Gemeindepräsident Glarus, Gaby Aschwanden, Gemeinderätin
Glarus Süd

1. Begrüssung

Der Präsident Martin Stützle begrüsst die 44 anwesenden Vereinsmitglieder, zur 104. Hauptversammlung.

Die Einladung zur Hauptversammlung wurde rechtzeitig versandt. Die vorliegende Traktandenliste wird genehmigt.

Es sind keine Anträge beim Präsidenten eingegangen. Es wurden auch keine Anträge an die nächste HV gestellt.

Wahl Stimmenzähler: Clemens Gehrig und Katharina Zünd

2. Protokoll der HV 2024

Das Protokoll der HV 2024 war auf unserer Homepage aufgeschaltet. Es wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Ursi Hauser verdankt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Martin Stützle verliest seinen ausführlichen und spannenden Jahresbericht. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt und mit Applaus verdankt. Er liegt diesem Protokoll bei.

4. Jahresrechnung 2025

Regula Blumer verliest die Jahresrechnung.

Die Jahresrechnung 2024/2025 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 5'397.30 ab. Den Einnahmen in der Höhe von Fr. 64'026.72 stehen Ausgaben in der Höhe von Fr. 58'629.42 gegenüber.

Bemerkungen zu einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung:

Erfolgsrechnung Ertrag:

Spenden Mitglieder: u.a. Spenden in Gedenken an Verstorbene, Spenden von Vorträgen und Exkursionen, grössere Spende Kalkfabrik

Beitrag für Ausbildung aus der Dessauerstiftung: CHF 5'000.--

Kurswesen Lehrgänge: Kursgelder FOK/ELK/FOK2/OGK

Ertrag Projekte Naturschutz: Kartierungen für den Kanton, Arbeitseinsätze, Mahdbegleitung, Nisthilfen.

Erfolgsrechnung Aufwand:

Jahresbeitrag BLCH: 2 Jahre, 2024 und 2025

Kurswesen, Lehrgänge: Kurskosten OGK/FOK/ELK/BGK

Sachaufwand Projekte: Diverse Einsprachen, Kartierungen, im Einsatz für die Natur.

5. Revisionsbericht 2025

Der Revisor Alex Zimmermann verliest den Revisionsbericht. Die Jahresrechnung 2025 wurde von Elisabeth Walser und Alex Zimmermann geprüft und für richtig befunden.

Elisabeth Walser und Alex Zimmermann bedanken sich bei Regula Blumer für die gewissenhafte Arbeit und korrekte Buchführung.

Der Kassierin Regula Blumer und dem Vorstand wird Décharge erteilt. Die geleistete Arbeit wird herzlich verdankt.

6. Festlegung Mitgliederbeiträge 2026

Wir schlagen vor, die Mitgliederbeiträge unverändert zu belassen: Fr. 35.—für Einzelmitglieder und Fr. 50.—für Familien.

Pro Mitgliederbeitrag werden Fr. 3.—in einen Fond „Rechtsfälle“ verbucht.

BLGL hat aktuell 267 Mitglieder.

Die Mitgliederbeiträge werden, wie vorgeschlagen, von der Versammlung genehmigt.

7. Jahresprogramm 2026

Der Entwurf des Jahresprogrammes wird einstimmig genehmigt.

Provisorisches Jahresprogramm 2026 als Beilage

Die Anlässe, werden auf der Homepage angekündigt. Zusätzlich werden die Mitglieder persönlich, per E-Mail, auf die Veranstaltungen aufmerksam gemacht.

8. Besondere Beobachtungen

Martin Stützle präsentiert uns eine Auswahl:

- 15. November 2024, Glarus: 1 Kornweihe (Ruedi Hefti)
- 22. November 2024, Linthal: 1 Kiebitz (Roli Meier)
- 07. Dezember 2024, Ennenda: 1 tote Waldschnepfe (Roli Meier)
- 08. Dezember 2024, Mitlödi: 2 Zippammern (Roli Meier)
- 21. Dezember 2024, Näfels: 1 Silberreiher (Roger Gebis)
- 19. Februar 2025, Ennenda: 6 Alpenschneehühner, 2 Alpenbraunellen, 2 Birkhühner (Ruedi Hefti)
- 22. Februar 2025, Niederurnen: 4 Sturmmöwen (Alex Zimmermann)
- 09. März 2025, Elm: 1 Bartgeier (Luca Gugelmann)
- 07. April 2025, Bilten: 4 Grosse Brachvögel (Roli Meier)
- 24. April 2025, Braunwald: 1 Gartenrotschwanz (Michael Frey)
- 14. Mai 2025, Ennenda: 1 Habicht, 3 Kuckucke (Barbara Fierz)
- 14. Mai 2025, Matt: 1 Kuckuck, 1 Gartenrotschwanz (Klemens Winzeler)
- 14. Mai 2025, Mollis: 2 Waldlaubsänger (Martin Stützle)
- 14. Mai 2025, Bilten: 2 Hohltauben, 2 Schwarzkehlchen (Roli Meier)
- 17. Mai 2025, Netstal: 2 Neuntöter (Klemens Winteler)
- 17. Mai 2025, Linthal: 2 Alpenbirkenzeisige (Ruedi Hefti)
- 23. Mai 2025, Näfels: 1 totes Blaukehlchen (an Martin Stützle gebracht)
- 09. Juni 2025, Engi: 1 Schlangendler (Daniel Peyrot)
- 15. Juni 2025, Elm: 2 Braunkehlchen (Klemens Winzeler), 1 Bartgeier
- 17. Juni 2025, Mollis: 4 Wachtelkönige (Martin Stützle)
- 19. Juni 2025, Mollis: 2 Flussregenpfeifer (Alex Zimmermann)
- 02. Juli 2025, Glarus: ca. 21 Gänsegeier (Ruedi Hefti)

- 06. September 2025, Glarus: 1 Seeadler (René Effinger)
- 27. September 2025, Ennenda: 1 verletzter Ziegenmelker (Michi Freuler).
Nach Behandlung wieder freigelassen
- 12. Oktober 2025, Ennenda: ca. 30 Schneesperlinge, 2 Mauerläufer (Ruedi Hefti)
-
- Ca. 130 verschiedene Arten starben bis heute schweizweit an Glas

9. Aus der Arbeit von BirdLife Schweiz

Franziska Wloka, von BirdLife CH, gibt einen Ausblick für das Jahr 2026 und informiert uns über geplante Aktivitäten von BirdLife CH:

- Schwerpunkt 2026: Naturjuwelen PLUS, Räume für die Biodiversität
Kampagne 2025 -2029
- Grosse Sonderausstellung 2026 im Neeracherried, „Vogelzug erleben“
- Bird-Song.ch, grosser Ausbau an Vogelstimmen
- Vogel des Jahres 2026: Eisvogel
- Aufleben – mit mehr Natur. Biodiversität im Siedlungsraum.
Gemeinschaftsprojekt mit über 70 Partnern.
- Online-Lunchtalks 2026 zu relevanten Vereins-Themen
- BirdLife bekannt machen, gemeinsam wachsen
- Mitmachaktionen
- Kursdaten 2026
- Alle Aktionen, Kursdaten und vieles mehr auf der Homepage BirdLife Schweiz:
www.birdlife.ch.

10. Varia

Martin weist darauf hin, dass wir dringend Ornithologen und Ornithologinnen für Monitoring-Aufgaben suchen. Dazu gibt es detaillierte Unterlagen zum Mitnehmen. Für Interessierte liegt ein Meldeformular bei. Auskunft erteilt Barbara Fierz.

Ende der Versammlung: 21.30 Uhr

Für das Protokoll: Ursi Hauser, Aktuarin

9. Januar 2026

Rahmenprogramm

19.00 Uhr. Vortrag: Anahita Aebli (Naturschutz Kanton Glarus) und Lucas Lombardo (Artenförderung BirdLife Schweiz) berichten über die jüngsten Herausforderungen und Erfolge im Zusammenhang mit dem Artenschutz am konkreten Beispiel des Wachtelkönigs im Kanton Glarus.

Einst beklagten sich die Menschen, dass die zahlreichen Wachtelkönige mit ihren nächtelangen, kratzenden Rufen ihnen den Schlaf raubten – heute ist der Wachtelkönig als Brutvogel in der Schweiz hochgradig vom Aussterben bedroht. Immer wieder geraten Naturschutz und Landwirtschaft in Interessenkonflikte. Dass es aber auch anders geht und beide Seiten sich gemeinsam für diesen ganz besonderen Vogel einsetzen können, zeigt ein konkretes Beispiel aus dem Kanton Glarus.

Verkaufsstand BirdLife CH

Verkaufsstand Jubiläumsboxen BLGL

Im Anschluss an die HV wurden alle Anwesenden zu einem reichhaltigen Aperó eingeladen.

Bericht des Präsidenten 2025

Einleitung

Haben sie sich schon einmal überlegt, was ihnen im vergangenen Jahr so wichtig war, dass sie es aufschreiben und der Nachwelt berichten wollen?

Haben sie schon einmal auf der einen Seite eines Blattes, all das, was erfreulich und gelungenen und auf der anderen Seite, was Sorgen oder Kummer bereitet hat notiert?

Als Präsident unseres Kantonalverbandes unternehme ich dieses «Ritual» immer im Oktober am Ende des Geschäftsjahres. Dieses jährliche Innehalten lässt mich nicht nur reflektieren, sondern auch bewusster wahrnehmen, wie vielfältig und dynamisch BirdLife Glarnerland ist. Viele kleine und grosse Erfolge, Herausforderungen sowie bewegende Momente prägen unser gemeinsames Wirken. Gerade in Zeiten des Wandels erscheint mir dieser Rückblick besonders wertvoll, da er uns hilft, Prioritäten für die Zukunft zu setzen und das Erreichte zu würdigen.

Wenn ich in nur einer Minute ausführen müsste, welches Ereignis des vergangenen Geschäftsjahres die grösste Ausstrahlung erlangen wird und damit in die Zukunft wirkt, würde ich ohne Zögern den erfolgreichen Abschluss des Feldornithologischen Kurses erwähnen.

FOK

Zum Dritten mal hat BirdLife Glarnerland diesen auf vier Semester ausgelegten Kurs durchgeführt. Die Absolventinnen und Absolventen der vergangenen Kurse haben sich inzwischen zu Exkursions- und Kursleitenden ausbilden lassen und engagieren sich in den Grundkursen oder beteiligen sich an Monitoringprojekten. Im weiteren Verlauf meiner Ausführungen komme ich darauf zurück.

Inzwischen besuchen acht Teilnehmende des jüngsten Kurses den Exkursionsleitenden Kurs und nützen jede Gelegenheit, mit kleinen und grossen Gruppen praktische Erfahrungen zu sammeln. Die Umkehr der Sichtweise und damit die Praxis «vorne häne z staa» braucht Übung und bekanntlich macht genau dies letztlich dann auch Freude: Ein vertieftes Verständnis für die Natur zu erlangen und dieses dann weiterzugeben.

Die Weitergabe der Freude, ja Begeisterung, oder anders ausgedrückt, die Bildung und Information der Bevölkerung ist eines der drei Standbeine von BirdLife. Mit Kursen und Exkursionen öffnen wir Augen und Ohren unserer Mitmenschen für die Vielfalt unserer Mitwelt.

OGK

Eine kleinere Gruppe als in den Vorjahren hat den Ornithologischen Grundkurs besucht.

Diese sind mit viel Freude und Engagement unterwegs gewesen. Unter der fachkundigen Organisation und Leitung von Alex Zimmermann hat das bewährte Team den Kurs mitgestaltet. Ihnen allen danke ich an dieser Stelle herzlich.

Peter Göldi, Regula Blumer, Simon Walti, Urs Lütshg, Daria Nold

Wenige Wochen nach Kursende ist bei einem Verkehrsunfall Köbi Lütschg verstorben. Im vergangenen Jahr sind von unseren Vereinsmitgliedern Astrid Rhyner Gyr, Regula Meier und Willy Stüssi verstorben. Ich bitte sie um ein ehrendes Andenken und einen Moment der Stille.

Jugendgruppe

Inzwischen ist unsere Kinder- und Jugendgruppe ein fester Bestandteil unseres Jahresprogrammes geworden. Vier Exkursionen konnten durchgeführt werden und die heranwachsenden «Jungornis» sind ein besonders erfreuliches Zeichen dafür, dass unsere Nachwuchsförderung wirkt. Ich danke den Leiterinnen Manuela Einsle, Daria Nold, Linda Baumgartner und Walter Jenny für ihr Engagement für dieses Projekt.

Exkursionen und Vorträge

Im vergangenen Geschäftsjahr hat BirdLife Glarnerland drei Vorträge, drei Exkursionen und fünf Spaziergänge durchgeführt. Bei je einer Veranstaltung haben wir mit dem Glarner Heimatschutz und KISS zusammengearbeitet.

BGK

Die Bildungsangebote kontinuierlich auszubauen ist eine der Zielsetzungen, welche der Vorstand im vergangenen Jahr vorangetrieben hat. So konnten wir eine Gruppe von vier zukünftigen Kursleitenden dafür begeistern, ab Frühjahr 2026 einen Botanischen Grundkurs zu leiten. Sie haben in diesem Jahr alle Exkursionen und Theorieveranstaltungen vorbereitet. Ich danke Bettina Bleichenbacher, Stefanie Ackermann, Regula Rüegg und Stefan Wagner für die Vorbereitungen und wünsche ihnen einen guten Kursstart. Noch wenige Plätze sind frei.

Im Einsatz für die Natur

Die konkrete Tätigkeit in der Fläche mit Einsätzen für die Natur ist ein weiteres Standbein unseres Verbandes. Im vergangenen Geschäftsjahr haben Mitglieder „Im Einsatz für die Natur“ viermal für die Pflege der Natur mitgewirkt. Unter anderem mit Hecken- und Waldrandpflege sowie bei einer Goldruten Jätaktion. Bis jetzt besteht die Adressliste aus ca. 35 Interessierten. Weitere Aktive sind jederzeit herzlich willkommen. Ein sehr herzlicher Dank geht an Beat Briggen und Barbara Fierz, welche die Einsätze planen, koordinieren und immer wieder selbst Hand anlegen. Ebenso danken möchte ich Klemens Winzeler, welcher die Einsätze immer wieder fachlich begleitet.

Büsche tauschen

Im Frühling konnte unser Projekt „Büsche tauschen“ in allen drei Gemeinden durchgeführt werden. Dabei werden invasive, nicht einheimische Sträucher gegen einheimische Arten getauscht. Die Garteneigentümerinnen graben die Büsche aus, bringen sie beim entsprechenden Werkhof vorbei und BirdLife GL schenkt ihnen im Gegenzug entsprechende Büsche. Der Zuspruch dieses Angebotes nimmt kontinuierlich zu. 2025 wurden über 300 Büsche getauscht. Dabei besonders erwähnenswert ist die Aktion in der Schulgemeinde Linthal, wo aktive Lehrerinnen mit den Kindern die Cotoneaster ausgruben und dafür eine schöne Hecke pflanzten.

Zusammen mit Pro Natura Glarus und WWF Glarus konnte zudem eine grosse Heckenpflanzung mit rund 180 Büschen auf dem Hof der Familie Kyburz in Diesbach geplant und durchgeführt werden. Ein gutes Beispiel dafür, dass mit mehr Händen mehr möglich ist.

Monitoring, BirdLife Glarnerland und Schweizerische Vogelwarte

Unsere regelmässigen Erhebungen in den verschiedenen Beobachtungsflächen sind auch dieses Jahr erfolgreich durchgeführt worden. Sowohl die umfangreicheren Aufgaben wie auch die weniger aufwändigen sind zuverlässig erledigt worden. Das freut mich besonders, weil dafür langjährige, bewährte Kartierer wie auch jüngere, von uns ausgebildete Ornithologinnen und Ornithologen im Feld unterwegs sind. Ich danke an dieser Stelle Beat Briggen, Ramon Cechet, Barbara Fierz, Ursi Hauser, Jürg Jucker, Chrigel Locher, Schaag Marti, Roli Meier, Kathrin Meile, Rolf Noser, Simon Walti, Tschifä (Hans Martin Zweifel), Steve Nann, Ruth Gisler, Monika Orler, Urs Zingg, Theres Geser, Kathrin Jenny, m.

Im Auftrag der Abteilung Natur und Umweltschutz des Kantons, dürfen wir in verschiedenen Flächen vor den forstlichen Eingriffen auf Grund unserer Erhebungen entsprechende Empfehlungen verfassen. Diese Rundgänge haben Barbara Fierz, Roli Meier, Ruedi Hefti und m. durchgeführt.

Crex Crex

Am 23. Mai 2025 hatte uns die Nachricht ungefähr so erreicht, (Tondokument) verbunden mit der Frage: was ist das? Wir haben schnell verstanden, dass sich hier Aussergewöhnliches zuträgt. Anlässlich verschiedener Gespräche konnte in der Folge mit den Landwirten, der kantonalen Verwaltung und BirdLife Glarnerland eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung gefunden werden: Die Zivildienstleitenden und Wachtelkönigspezialisten von BirdLife Schweiz haben bei ihrem Einsatz anfangs Juni sofort erkannt, dass es sich hier nicht um balzende Altvögel handelt, sondern dass bereits die ersten Küken mit ihrer Mutter unterwegs sind. Die Fläche konnte so eingegrenzt und erst später gemäht werden. Zudem haben wir eine Mahdbegleitung organisiert, welche ab dem 17. Juni im Einsatz war. Dabei sind vier flügge Jungvögel erfolgreich aufgescheucht worden. Dadurch hat sich herausgestellt, dass es sich hier um eine Schachtelbrut handelte.

Die letzten Nachweise von rufenden Wachtelkönigen im Kanton Glarus gehen in die siebziger Jahre zurück.

Flussregenpfeifer

Im Sommer wurde die Schutzverordnung im „Chli Gäsitschachen“ in Kraft gesetzt. Auch dieses Jahr hat ein Flussregenpfeiferpaar den Versuch gewagt, auf den Kiesinseln zu brüten.

Beinahe wäre dieser Dank der Besucherlenkung gelungen. Dieses Jahr hat die Natur selbst mit einem Hochwasser die Brut und damit unsere Hoffnungen zerstört.

Professionelle Geschäftsstelle für BirdLife Glarnerland

Anlässlich der letztjährigen Hauptversammlung haben wir über Möglichkeiten einer professionellen Geschäftsstelle diskutiert. Das Legat in Memoriam Fritz Hirt hätte eine befristete Lösung für eine solche geboten. Im Auswahlverfahren sind andere Kantonalverbände zum Zuge gekommen. Die seriöse Ausarbeitung eines entsprechenden Businessplanes hat uns jedoch Chancen und Grenzen unseres Vorhabens aufgezeigt. In der Folge haben wir im Vorstand weiter an diesem – wie wir meinen – sinnstiftenden Faden weitergesponnen.

Das Thema bleibt aktuell und es wird ganz zentral darum gehen, für BirdLife Glarnerland weitere und neue finanzielle Quellen zu erschliessen. Seien dies dauerhafte Grossspender, Legate oder Partnerschaften; auch aus den Reihen der Mitglieder unseres Vereins.

Die Aufstockung der Mitgliederbestände oder die Erhöhung des Beitrages können Aufgaben von solcher Dimension nicht erfüllen.

Schwalbenhotel

Als 2011 die Gemeindestrukturreform umgesetzt wurde, hat der Glarner Natur- und Vogelschutzverein den drei neuen Gemeinden je ein Schwalbenhotel geschenkt. Die damals gewählten Standorte erwiesen sich als nicht ideal. Gebäudebrüter wie die Mehlschwalben in Siedlungen zu fördern ist bedauerlicherweise viel komplexer als vor Jahren noch angenommen. Alle drei Standorte wurden von den Vögeln nicht angenommen. Die Abwanderung zu neuen Standorten beträgt gemäss Beobachtungen und Studien höchsten 700 Meter. Neue nichtbesiedelte Gebäude werden nur selten angenommen. Viel besser ist es, wenn wir bestehende Kolonien schützen und diese entsprechend pflegen.

Zwei der Schwalbenhotels wurden in den vergangenen Jahren bereits an bessere Orte umplatziert. Im vergangenen Jahr haben wir nun die Gelegenheit wahrgenommen, auf einem Bauernhof mit dem dritten Schwalbenhotel einen Ersatzlebensraum für eine Kolonie zu schaffen. Damit endet das kostspielige Unterfangen der Umplatzierungen.

Signalisation Seilbahntrasse KFN

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens der neuen Seilbahn in der Kalkfabrik hatte die kantonale Abteilung Jagd und Fischerei, gestützt auf ein Gutachten eines beigezogenen externen Ökobüros die Areale der KFN als „Potentialgebiete Uhu“ eingestuft.

Inzwischen sind Nachweise der Art erfolgt und damit wurde die Notwendigkeit der Verblendung der Seile zur Verminderung von Kollisionen zum Schutz der Art noch offensichtlicher. Die ergriffenen Massnahmen haben beispielhaften Charakter. Ich danke allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

Bauen mit Glas

Im Geschäftsjahr 24/25 hat sich gezeigt, dass die fortwährende Aufmerksamkeit auf die Baupublikationen zum Thema Glas und die Gespräche mit Verwaltung, Behörden, Bauherrschaften und Planerinnen anfangen Wirkung zu zeigen. Weiterhin sind aber auch Einsprachen unerlässlich auf diesem Weg der Sensibilisierung.

Grundsätzlich gehört es zu einer guten Baukultur, Gebäude so zu errichten, dass sie für wildlebende Tiere und Vögel keine Gefahr darstellen. Der momentane Trend in der Architektur mit immer grösseren Scheiben, oft sogar über Eck angeordnet, negiert das Thema Vogelschlag jedoch völlig. Zusätzlich wird das Thema verschärft, wenn die Umgebungsgestaltung mit viel Büschen und Bäumen zum Nutzen der Biodiversität im Siedlungsraum geplant wird, gegen Vogelschlag aber keine Massnahmen umgesetzt werden.

Vögel gehören gemäss eidg. Gesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (JSG) zu den geschützten Arten. Die wenigsten Menschen sind sich bewusst, dass in den allermeisten Fällen für den Vogel der Zusammenstoss mit einer Glasfläche tödlich endet.

Wie viel Sensibilisierung es noch braucht, zeigt die Tatsache, dass das Verständnis für unsere Bestrebungen, Vogelschlag an Glas zu minimieren im konkreten Fall bedauerlich klein ist. Wiederholt werde ich mit der Frage „was habt ihr gegen uns“ konfrontiert. Im Grundsatz sind die meisten der Meinung, „dass es schon schlimm ist, wenn Vögel sterben“ und „man müsste schon etwas machen“. Aber bitte nicht an unserem Haus – und schon gar nicht etwas, was sichtbar ist, oder die Aussicht stört.

Getestete und zertifizierte Markierung wie zum Beispiel SEEN Elements bedecken die Glasscheiben um weniger als 1%. Damit ist der Lichtverlust vernachlässigbar, der Nutzen hingegen enorm. Dem stehen nach konservativen Schätzungen in der Schweiz jährlich drei bis fünf Millionen toter Vögel als Schlagopfern gegenüber. Rund zwei Drittel der „Diesjährigen“ sterben im ersten Lebensjahr an den Anthropogenen Einflüssen „Glas und Licht“.

Die Erfahrungen der vergangenen Monate zeigen zudem, dass nicht nur grosse Scheiben für Vögel ein Problem sind, sondern auch bereits kleinere Scheiben zu Todesfällen führen können. Es wird deshalb noch viel Sensibilisierungsarbeit brauchen und es führt kein Weg an einer Gesetzesrevision vorbei, wie sie schon im Kanton Zürich vorbildlich in Kraft ist.

ESAF

In der Begleitgruppe konnten wir am Rande dieses „Monsteranlasses“ in vielen Gesprächen einiges für die Natur gewinnen: Ersatz für die gefälltten Bäume, Schutz durch Auszäunung des Feldbaches und die Beleuchtung während des Anlasses optimieren.

Rechtsfälle

Allgemeine Vorbemerkung:

Bereits vor einem Jahr berichtete ich zu den Rechtsfällen von grosser Tragweite. Wir haben zusammen mit den beiden Umweltschutz Organisationen Pro Natura und WWF in enger Koordination mit den Nationalen Dachverbänden in drei Fällen bei der nächsthöheren Instanz Beschwerde eingereicht

NUP Glarus Nord und Tankgraben

In Sachen NUP GL N und unserer Beschwerde zur Rechtmässigkeit der Ausscheidung der Gewässerräume hat der Regierungsrat klar für die Natur entschieden. Die Gemeinde muss nun nochmals über die Bücher und die Gewässerräume gesetzeskonform ausscheiden.

Beim Tankgraben, an welchem auch der Regierungsrat auf die Ausscheidung eines rechtskonformen Gewässerraumes verzichtete, haben die Verbände diese Frage ans Verwaltungsgericht weitergezogen. Der VGer Präs ist jedoch im Alleingang gar nicht erst auf unsere Beschwerde eingetreten. Dies mit dem Verweis, dass diese Sache schon behandelt worden sei. Wir haben auf Grund der komplexen und neuen Sachlage, die auch durch die neuen Erhebungen der Arten entstanden ist, diesen Entscheid zur höchstrichterlichen Beurteilung an das BGer weitergezogen. Dieses hat das BAFU zu einer Stellungnahme eingeladen. Das BAFU sagt klipp und klar, es habe damals nur die vom Projekt direkt betroffenen Abschnitte des Tankgrabens beurteilen können, der UVB habe nur diese umfasst. Die Vorinstanz hätte daher nach Auffassung des BAFU auf unsere Beschwerde eintreten müssen. Es erwähnt sogar, dass mit den eingereichten Beweismitteln (Krebsinventar, Bericht quadra) *jedenfalls Hinweise vorliegen, dass die fraglichen Teilobjekte des Tankgrabens verschiedene besondere ökologische Bedeutungen wahrnehmen*. Des weiteren zitiere ich den Schlusssatz:

4. Beurteilung: Das Nichteintreten der Vorinstanz erweist sich nach Auffassung des BAFU als bundesrechtswidrig.

Nun sind wir gespannt, wie das BGer seinen Entscheid fällt und begründet.

Futuro

Das Verfahren ist auch da komplex. Neben der Einsprache/Beschwerde zum Sondernutzungsplan, welche bereinigt werden konnte, sind immer noch Einspruchpunkte zur Baubewilligung offen. Unter anderem fehlte bisher die verbindliche Sicherung der Ersatzmassnahmen und die Sicherung der Finanzierung des Rückbaues. Hier müssen die Sportbahnen die entsprechenden Dokumente und Verträge nachliefern, bevor über die Baugenehmigung entschieden wird.

Schutzbeschluss Torfstichsee Niederriet

Im Kanton Glarus hat sich in den vergangenen Jahrzehnten wiederholt eine Aufschiebe- und Verzögerungspraxis manifestiert. Ich erinnere ungern an das seinerzeitige gesetzeswidrige Moorschutz Moratorium des Landrates.

In der Mitteilung des Kantons zum Schutzbeschluss Torfstichsee schreibt der Regierungsrat: *Die weiteren geplanten Schutzbeschlüsse werden aufgrund knapper personeller und finanzieller Ressourcen anschliessend in Angriff genommen.*

In den 90er Jahren sind nationale Verordnungen in Kraft getreten. Diese umschreiben den Schutz unserer Biotope, Flachmoore, Hochmoore oder Auen. Damit sind ALLE Kantone verpflichtet, die bezeichneten Gebiete von nationaler Bedeutung eigentümerverbindlich unter Schutz zu stellen. Die Übergangsfristen zur Erfüllung dieser Aufgaben sind inzwischen seit über einem viertel Jahrhundert abgelaufen – ohne dass einer der zuständigen Regierungsräte den Schutz rechtsverbindlich umgesetzt hätte. Die zur Erfüllung dieser Bundesaufgabe nötigen Fachkräfte wurden

nie angestellt – auch nicht zu Zeiten des finanziellen Überflusses. Seit Jahren machen die Umweltverbände wiederholt auf diesen Missstand aufmerksam. Konsequenterweise wird von allen Akteuren weggeschaut, wenn unsere Biodiversitätsjuwelen schleichend und beständig an Vielfalt und Wert verlieren. Biodiversität ist unsere Lebensgrundlage. Bei vielen Biotopen sind nicht nur deren Erhalt, sondern deren Aufwertung nötig. Dafür braucht es Schutzbeschlüsse.

Auch in der kant. Biodiversitätsstrategie wird deutlich aufgezeigt, dass dringlichster Handlungsbedarf besteht. Und gerade jetzt, wo Bewegung in die Sache kam, in der Verwaltung vieles unternommen wurde, um die längst überfälligen Schutzbeschlüsse vorwärtszubringen, beschliesst der zuständige Regierungsrat, dass alle laufenden Arbeiten gestoppt werden, bis die Schutzverordnung zum Torfstichsee aufgearbeitet ist. Dieses Vorgehen ist verantwortungslos.

Wir nehmen diese unendlichen Verzögerungen der Umsetzung des Bundauftrages nicht mehr weiter hin.

Länggrüti

In Mitlödi plant die Gemeinde in der Länggrüti eine Revitalisierung der Linth. Doch statt eine griffige Besucherlenkung umzusetzen, sollte der Wanderweg mitten durch das Gebiet geführt und dafür sogar künstliche Bauten erstellt und Ufergehölz gerodet werden.

Das alles, obwohl eine alternative Wegführung durchaus möglich ist. Im Urteil des Verwaltungsgerichtes, welches uns vergangene Woche (also nach dem Ende des Geschäftsjahres) zugestellt wurde, wird unsere Beschwerde gutgeheissen und die Bewilligung für die Rodungen aufgehoben.

Ziel von Aufwertungen ist es, der Natur – hier dem Gewässer – etwas zurückzugeben. Touristische Strukturen, wie Brücken, Feuerstellen oder Sitzplätze sind ausgeschlossen. Die Umweltschutzorganisationen haben sich für die Natur erfolgreich eingesetzt.

Kanton und Gemeinde müssen daher betreffend Führung des Wanderweges noch einmal über die Bücher.

Schluss

Das vergangene Jahr hat uns einmal mehr eindrücklich gezeigt, wie viel wir gemeinsam bewegen können – im Kleinen wie im Grossen. Ob bei Einsätzen für die Natur, in unseren Kursen, im Monitoring oder in rechtlichen Verfahren: Bei all dem spüre ich das Engagement, die Begeisterung und die Beharrlichkeit. Es sind die Begegnungen, die gemeinsamen Stunden im Feld, das Staunen über einen seltenen Vogelruf oder das Lächeln eines Kindes auf Exkursion, welche BirdLife Glarnerland ausmachen und auszeichnen.

Wenn wir diese Energie weiterwachsen lassen, werden wir auch die kommenden Herausforderungen meistern. Die Natur braucht unsere Stimme – und sie dankt es uns mit jedem Vogelruf, jeder Blüte und jedem Stück lebendiger Landschaft.

Ich danke allen Mitgliedern, Kursleitenden, Freiwilligen und Partnerorganisationen herzlich für ihre Mitarbeit und Unterstützung. Mein Dank geht auch an die

Verwaltungsangestellten der Gemeinden und des Kantons mit welchen wir in einem konstruktiven Austausch sind. Wir verfolgen ein gemeinsames Ziel: Eine vielfältige, lebendige und zukunftsfähige Natur im Glarnerland.

Auf ein neues Jahr voller Engagement, Entdeckungen und lebendiger Natur!

Ennenda, 31.10.2025, martin stützle.



Bilanz per 30.09.2025

	30.09.2025	30.09.2024
Aktiven		
Kasse	82.00	112.00
Kasse Präsident	280.10	430.15
Post	25'906.99	16'907.44
Bank GLKB	47'496.12	47'299.40
Debitoren	2'440.00	65.00
Durchgangskonto	0.00	85.85
Nistkästen	4'751.40	4'151.20
Schwalbenhotel	550.00	1'100.00
Lehrmittel	0.00	250.00
Jubiläumsboxen	6'800.00	7'150.00
Rechnungsabgrenzung	0.00	3'400.00
Total Aktiven	88'306.61	80'951.04
Passiven		
Trans. Passiven	14'711.67	13'554.40
Eigenkapital	17'396.64	20'904.25
Legat Magdalena Pfeiffer selig	20'000.00	20'000.00
Legat Traugott Fritz Bollinger selig	30'000.00	30'000.00
Fonds für Rechtsfälle	801.00	0.00
Gewinn	5'397.30	-3'507.61
Total Passiven	88'306.61	80'951.04

Ertrag	Rechnungsjahr	Vorjahr
Migliederbeiträge	9'254.00	7'484.37
Spenden Mitglieder	13'663.74	6'347.75
Spende für Ausbildungen	4'305.58	0.00
SVS/BirdLife Schweiz	697.75	621.00
Kurse eintägig	600.00	805.00
Kurswesen Lehrgänge	21'307.15	18'859.35
Ertrag Projekte Naturschutz	14'163.50	9'616.50
100 Jahre BLGL	35.00	1'109.99
Diverse Einnahmen	0.00	0.00
Total Ertrag	64'026.72	44'843.96
Aufwand		
Jahresbeitrag BLCH	7'272.00	3'480.00
Öffentlichkeitsarbeit	4'659.75	3'915.85
Kurse, Exkursionen, Vorträge	819.10	1'479.55
Kurswesen Lehrgänge	25'151.10	18'264.68
Nistkästen	5'042.15	1'575.90
Vogelpflege	0.00	84.70
Sachaufwand Projekte	9'733.85	8'061.80
100 Jahre BLGL	25.00	5'457.35
Diverser Aufwand	4'200.58	1'563.60
Inserate/Kopien / Drucksachen	244.35	210.60
Porti	647.50	1'507.10
Homepage / Unterhalt EDV	446.90	1'905.85
Post- und Bankspesen	82.99	89.94
Zinsertrag / Zinsaufwand	-245.85	-245.35
Abschreibungen	550.00	1'000.00
Total Aufwand	58'629.42	48'351.57
Gewinn / Verlust	5'397.30	-3'507.61

prov. Jahresprogramm 2026
per HV vom 6. November 2025

Datum	Bezeichnung	Titel
16.11.2025	Monitoring	Wasservogelzählung
11.01.2026	Monitoring	Wasservogelzählung
ab Febr. 2026	Kurs	Grundkurs Ornithologie
ab Febr. 2026	Kurs	Botanik-Grundkurs
07.02.2026	Kurs für Fortgeschrittene	Didaktik mit Toni Masafret
11.02.2026	Kinderexkursion	Wasservögel am Fabrikweiher
27.02.2026	Film	Die Wiese von Jan Haft im Wortreich Glarus
12.03.2026	Vortrag	Vogel des Jahres "Eisvogel" mit Stefan Greif, BirdLife Schweiz
22.03.2026	Spaziergang	zum Vogel des Jahres "Eisvogel" mit Alex Zimmermann
25.04.2026	Exkursion	"zämä gu birdä" (Leitung und Ort spontan)
		Format neu und probeweise im 2026
02.05.2026	Kinderexkursion	Vögel im Siedlungsraum - für Stadtmenschen
02.05.2026	Aktion	Stand am Landsgemeinde-Samstag mit USO zum Thema Biodiversität
30.05.2026	Exkursion	"zämä gu birdä" (Leitung und Ort spontan)
10.06.2026	Kinderexkursion	Spurensuche - für Dedektive
Juli 2026	zu Besuch bei	Arno Kyburz und Johanna Tschirren auf dem Hof Heugabel in Diesbach
ab Sept. 2026	Kurs	Feldornithologiekurs 26-28
19.09.2026	Exkursion	"Äugsten im Herbst" mit Ruedi Hefti
19.09.2026	Kinderexkursion	Vögel im Wald - die Sagenumwobene
Sept. 2026	Dorfspaziergang	in Zusammenarbeit mit der NGG
		Thema: Ökologie im Siedlungsraum mit Fridli Marti
		Arbeitstitel: Alle Vögel sind schon fort mit Martin Stützle
Sept. 2026	Aktion	Büsche tauschen
15.10.2026	Dunkelspaziergang	in Zusammenarbeit mit DSS
		Lichtverschmutzung mit Roland Bodenmann
05.11.2026	HV und Vortrag	zum Thema "Biodiversität zwischen Wasser und Land"
		Florian Andermatt
noch nicht bekannt	Mitmachen	Drei bis fünf Natureinsätze in Zusammenarbeit mit PN

Die Details zu den Veranstaltungen finden Sie unter:

<https://www.birdlife-glarnerland.ch/>

09.01.2026
Ursi Hauser
Aktuarin